

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung: Transfigurationen.	
Materielle Kultur in praktisch-theologischer Perspektive	13
I. Thematische und methodische Orientierungen zum Forschungsfeld	
›materielle Kultur‹	19
1. Praktische Theologie und kulturelle Kompetenz	21
1.1 Kultur hat Konjunktur	21
1.2 Vom Kulturprotestantismus zur protestantischen Kulturanalyse	23
1.3 Formen und Felder praktisch-theologischer Kulturanalyse	25
2. Praktische Theologie im Spannungsfeld von Lebenswelt und Alltagskultur	28
2.1 Die sozialwissenschaftliche Wende zur Alltagskultur: Massenkultur und individuelle Aneignung	28
2.2 Die praktisch-theologische Wende zur Alltagskultur: Alltag und Außeralltäglichkeit	30
2.3 Die feministische Wende zur Alltagskultur: Trivialität und Enttrivialisierung	34
3. Praktische Theologie und die Kunst der Wahrnehmung	37
3.1 Praktische Theologie als Mikroskopie in phänomenologischer Erweiterung	37
3.2 Praktisch-theologische Wege zur Wahrnehmung	40
3.3 Praktische Theologie und gegenstandsbezogener Methodenpluralismus	42
II. Materielle Kultur im Fokus theologischer Kult- und Kulturkritik	45
1. Theologische Kulturkritik im Spannungsfeld von Hab-Seligkeit und Hab-Sucht	49
1.1 ›Habe‹ im Spannungsfeld von ›Haben oder Sein‹	51
1.2 Stil als Aneignungsform von ›Habe‹	55
2. Theologische Kultkritik im Spannungsfeld von ›Sein‹ und ›Schein‹ .	62
2.1 Vom ›rationalen‹ Gebrauchswert zum ›irrationalen‹ Mehrwert der Dinge	64
2.2 Die Dinge im Bann geheimer Verführer?	68
3. Die theologische Kompetenz der Konsumforschung	73

III. Materielle Kultur im Fokus transdisziplinärer Exploration	79
1. Vom Werkzeug zur Atmosphäre: Materielle Kultur in kulturphilosophischer Sicht	82
1.1 Kompensationsobjekte	83
1.2 Das Zu-Handene und die Ekstasis der Dinge	86
2. Von der Sachkultur zur Sinnkultur: Materielle Kultur in soziokultureller Sicht	93
2.1 Sachen als Anzeichen	94
2.2 Sachen als Zeichen	99
3. Prozesse der Kultivation: Materielle Kultur in sozialpsychologischer Sicht	104
3.1 Aneignung und Kultivation	105
3.2 Aneignung und Individuation	109
3.3 Vom Fetisch zum Übergangsobjekt	113
IV. Auf dem Weg zum Gegenstand. Anlage und Methode eines qualitativ-empirischen Forschungsprojekts	117
1. Heilige Dinge und andere Gegenstände, an denen das Herz hängt .	121
2. Gegenstände in dichter Beschreibung	125
3. Der Gegenstand der Untersuchung und das Projektdesign	130
3.1 Welche Phänomene wurden eruiert?	130
3.2 Wie wurden die Phänomene wahrgenommen?	134
3.3 Wie wurden die Wahrnehmungen gedeutet?	140
3.4 Die Durchführung des Projekts	146
V. Gegenstände, an denen das Herz hängt. Ein Überblick	153
1. Mechthilds Bibel auf dem Sekretär, ihre Truhe und ihre Puppe	154
2. Doris Sekretär, ihr Bild und ihr Rosenknospengeschirr	157
3. Dagmars Kette und Ring, ihr Haarpflegeset und die zwei Puppen im Schrank	160
4. Johannas Radio und ihr Mokka-service im Schrank	165
5. Wiebkes Buffet, ihre Puppenstube und das Familienwappen	168
6. Lenas Schreibtisch, ihre Graeca-Sammlung und ihr Sekretär	172
7. Luises Sitz, ihr Herd, ihr Ehebett und der Vitrinenschrank	175
8. Hannes Computer, ihr Familienwappen und ihr Stein	178
9. Bettinas Bett, ihr Schreibtisch und ihr Ring	181
10. Katharinas Hut-Sammlung auf dem Schrank und ihr ›Tresor‹ im Schrank	185
11. Pascals Fernseher, ihre Sammlung an Aegyptica und ihr Kleiderschrank	188

VI. Transfigurationen.

Die Auswertung eines qualitativ-empirischen Forschungsprojekts ..	193
1. Gegenständlich ›tingierte‹ Atmosphären	196
1.1 Die ›Stimmungswerte‹ Farbe, Form und Material	197
1.2 Privationen und Privatsphären	200
1.3 Interieurs	203
2. Die Gegenstände als Figurationen und Konfigurationen	208
2.1 Geschlechtsspezifische Identifikationsobjekte	208
2.2 Matrilineare Erb-Zeichen	212
2.3 Kasten-Mobiliar	215
Exkurs: Undinge	219
3. Der Umgang mit den Gegenständen	223
3.1 Strategien zum Erhalt der gegenständlichen Kontinuität	223
3.1.1 Die Strategie des Platz-Gebens	223
3.1.2 Die Strategie des Altern-Lassens	224
3.1.3 Die Strategie des rituellen Gebrauchs	227
3.1.4 Die Strategie des stetigen Begleitens	227
3.2 Strategien zum Erhalt der figurativen Integrität	230
3.2.1 Erhalt durch gesteigerte Aktivität	230
3.2.2 Erhalt durch verringerte Aktivität	233
3.3 Strategien zum Erhalt der konfigurativen Totalität	235
3.3.1 Die Strategie der Aneignung	236
3.3.2 Die Strategie des Ansammelns von Fundsachen	238
3.3.3 Die Strategie des Ansammelns von Geschenken	238
3.3.4 Die Strategie des Ansammelns von Erbstücken	244
3.3.5 Die Strategie des Ansammelns von Sammlungen	249
Exkurs: Kaufen	256
4. Die Transfiguration der Gegenstände	258
4.1 Symbolische Transformationen und präsentative Symbole	260
4.2 Visuelle Metaphern und Metonymien	264
4.3 Die ›Form-(ul)ierung‹ von Emotionen im Modus der Anschauung	270
4.4 Die ›Form-(ul)ierung‹ von Emotionen im Modus der Ausdehnung	275
4.5 Transfiguration als Verklärung des Gewöhnlichen	280
5. Die Gegenstände als präsentative Symbole des Selbst	285
5.1 Vom Sinn und Geschmack für die Gegenstände	285
5.2 Der Tiefen-Sinn der Gegenstände	289
5.3. Der Sinn-Horizont der Gegenstände	295
5.3.1 Die kategorialen Bedingungen des individuellen Am-Leben-Seins	295

5.3.1.1 Die Sinnebene von Leib und Leben	295
5.3.1.2 Die Sinnebene des Lebensraums	300
5.3.1.3 Die Sinnebene der Lebenszeit	302
5.3.1.4 Die Sinnebene der Lebensgemeinschaft	304
5.3.2 Besondere Momente in der Chronologie des individuellen Lebenslaufs	310
5.3.2.1 Die Sinnebene des Anfangs	310
5.3.2.2 Die Sinnebene des Gelungenen	312
5.3.2.3 Die Sinnebene des Verlorenen	313
5.3.3 Die schicksalhaften Konstituenten des individuellen Erlebens	314
5.3.3.1 Die Sinnebene des Erstmaligen	314
5.3.3.2 Die Sinnebene des Einzigartigen	315
5.3.3.3 Die Sinnebene des Zufälligen	316
5.3.3.4 Die Sinnebene des Notwendenden	318
Exkurs: Ordnung	320
6. Erinnerung. Das vergegenwärtigende Potenzial der Gegenstände ..	323
6.1 Erinnerungsräume	324
6.2 Wahrnehmungen	328
6.3 Ruhezeiten	331
6.4 Sitzplätze	333
6.5 Ecken und Winkel	336
Exkurs: Gewicht und Gewichtung	338
7. Die religiöse Relevanz der Gegenstände	341
7.1 Gegenständlich markierte ›Heterotopien‹	343
7.2 Gegenständlich markierte ›Heterochronien‹	345
7.3 Transfigurationen des ausgedehnten Selbst	347
7.4 Religiöse Aspekte im Umgang mit den Gegenständen	350
7.5 Religiöse Dimensionen sinnenfälliger Sinnbestände	354
VII. Materielle Kultur in praktisch-theologischer Perspektive	357
1. Die sakramentstheologische Relevanz der Gegenstände	359
2. Die bildungstheoretische Relevanz der Gegenstände	365
3. Die kasualtheoretische Relevanz der Gegenstände	369
4. Ein Blick zurück nach vorn	373
 Literatur	 377
 Anhang: Diagramme	 399